

Buch des Monats Februar 2009

Gemain außschreiben ... ayns Erbarn

Raths der Statt Ulm

[Ulm: Grüner] 1531

(StB Ulm: Schad 14)

In Ulm wurde bereits 1531 die Reformation Martin Luthers eingeführt. Zur Unterrichtung über die in der Stadt und im Ulmer Territorium vollzogenen religiösen Neuerungen sandten Bürgermeister und Rat an zahlreiche Fürsten und Städte des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation ein Schreiben unter dem Titel: "Gemain außschreiben:vnnd entschuldigung/ayns Erbarn Raths der Statt Ulm/was jne in götlichen sachen zu Christenlichem seinem fürnemen/verursacht hab. Anno Domini M D xxxj." Das Schreiben wurde unter der Federführung Martin Bucers, der zu dieser Zeit in Ulm weilte und sich hier erstmals als einer der maßgeblichen Theoretiker evangelischer Kirchenordnung unter den Reformatoren des 16. Jahrhunderts gezeigt hat, verfaßt und "Datum Montags den löststen tag Julij. Anno &c. xxxj." [31. Juli 1531] veröffentlicht. In diesem Sendbrief rechtfertigt sich die Stadt Ulm über die getroffenen reformatorischen Maßnahmen, die Bucer und der Rat damit verteidigen, dass mit der Abschaffung der Messe, der Neuordnung der Sakramente und der Entfernung der Bilder aus den Kirchen keine Neuerungen geschaffen worden seien, wie es zunächst scheinen könnte, sondern die wahre urkirchliche Tradition wiederhergestellt worden sei. Die als Anhang beigefügten 18 Artikel sollen die zentrale Stellung dieser Glaubenssätze im Ulmischen Reformationsgeschehen unterstreichen. Bürgermeister und Rat begründen ihre Darstellung in einem Begleitbrief mit fortwährenden ungerechtfertigten Verunglimpfungen der Stadt wegen ihrer religiösen Neuerungen und bitten die Adressaten, sich im beiliegenden Ausschreiben vorurteilslos zu informieren. Gleichzeitig versichern sie Kaiser Karl V. und dem Reich ihren untertänigsten und schuldigsten Gehorsam. Das Ausschreiben wurde bei Hans Grüner, der in Ulm zwischen 1523 und 1532 als Drucker tätig war, gedruckt. Der ausgestellte Band stammt, wie auf dem Titelblatt handschriftlich vermerkt ist - "Erhard Schad Suevi" - aus der rund 14000 Titel umfassenden Bibliothek des Ulmer Patriziers Erhard Schad (1604-1681), die sich seit 1826 in der Stadtbibliothek befindet.

Literaturhinweise: Martin Bucer:Opera omnia, Ser.1: Deutsche Schriften. Gütersloh Bd 4.1971,S.273ff. Die Einführung der Reformation in Ulm. Hrsg. von Hans Eugen Specker. Ulm 1981,S.192ff. Bernd Breitenbruch: Predigt, Traktat und Flugschrift im Dienste der Ulmer Reformation. Weißenhorn 1981,S.78ff.